

## Presseinformation der Bundesheergewerkschaft Salzburg

Salzburg, 8. Oktober 2014

### Daten und Fakten zu den Vorschlägen des Verteidigungsministers

1. Das Fliegerabwehrbataillon 3 mit 120 Bediensteten, 250 Milizsoldaten, 500 Grundwehrdiener pro Jahr steht für die Überwachung und Sicherheit des Luftraums in Westösterreich, besitzt größte Kompetenz und Erfahrung im Bereich der Fliegerabwehr im gesamten Bundesgebiet am Standort Salzburg, dies vor dem Hintergrund der Sicherung des Luftraums bei nahezu jeder Großveranstaltung – z.B. Fußball-EM, Weltwirtschaftsgipfel, etc.
2. In der Struckerkaserne (Tamsweg) befindet sich die letzte infanteristische Ausbildungskompanie im Bundesland Salzburg mit 69 Arbeitsplätzen in der Kaserne. Unverzichtbar ist das jederzeit verfügbare Know-How mit entsprechender Geräteausstattung im Bereich des Katastrophen- und Lawinenschutzes für Salzburg.
3. Die Militärmusik Salzburg ist auch Bestandteil des Kulturlandes Salzburg (Mozart, Festspiele,...) und genießt außerordentlich hohes Ansehen in der Bevölkerung Salzburgs und über die Grenzen hinaus. Die Qualität der Aus- und Fortbildung ist von enormer Bedeutung besonders für alle Blasmusikkapellen im Bundesland.  
Eine Auflösung der Militärmusik hätte gravierende Auswirkungen weit über das Bundesheer hinaus. In Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Mozarteum wird die Ausbildung von Musikern bis hin zu Kapellmeistern unterstützt und gefördert.

Das Bundesheer in Salzburg hat in der Vergangenheit bei fast jeder Reform eine Kaserne (Riedenburgerkaserne, Struberkaserne, Rainerkaserne) geschlossen und 1 Verband aufgelöst. Es ist ein Punkt erreicht, wo diese Kürzungen und Schließungen nicht mehr hingenommen werden können. Wir sind der Meinung, dass Salzburg seinen Beitrag zu den Einsparungsmaßnahmen des Österreichischen Bundesheeres geleistet und in den letzten Jahren genug geblutet hat. Genug Familiensilber wurde verscherbelt. Es muss Schluss sein, zudem sind diese Maßnahmen vollkommen dem Ergebnis der Volksbefragung 2013 entgegengesetzt. Die demokratische Entscheidung der Volksbefragung ist anzuerkennen! Arbeitsplätze des drittgrößten Betriebes des Lungaus werden vernichtet, die kulturelle Bedeutung der Militärmusik missachtet, die zwingende Notwendigkeit des Fliegerabwehrbataillon 3 ignoriert, Sicherheit und Katastrophenschutz werden ausgehöhlt.

Von einem Vorschlag „in einem Guss erarbeitet“ dabei zu reden ist einfach frevelhaft und kann nur einem hohlen PR-Slogan entspringen.  
Daher ist es unsere Pflicht ein Dreifaches NEIN zu diesen Vorschlägen öffentlich zu machen.

Rückfragen:



Vzlt. Wimmer Rupert, Vorsitzender der Bundesheergewerkschaft Salzburg  
0664/6221269



Vzlt. Edwin Galeithner, Obmann der Personalvertretung  
0664/6221247

### **Details zum Fliegerabwehrbataillon 3**

#### **Das Fliegerabwehrbataillon 3**

Das FIAB3 ist in der Garnison WALS-SIEZENHEIM (Kommando und Stabsbatterie und 2 Fliegerabwehrbatterien) stationiert.

Die Waffensysteme des Verbandes sind die Fliegerabwehrlenkwaffe "Mistral" und die 35 mm Zwillingsfliegerabwehrkanone 85 sowie die Radarsysteme Aufklärungs- und Zielzuweisungsradar „FLAMINGO“ und Feuerleitgerät 98 „SKYGUARD“.

Es können insgesamt 6 Feuereinheiten 35mm, 12 Mistral Lenkwaffentrupps und 3 Aufklärungs- und Zielzuweisungsradar eingesetzt werden

Das FIAB3 hat einen durchschnittlichen Aktivstand von 300 Soldaten (Berufssoldaten und Grundwehrdiener) sowie ca. 250 Milizsoldaten und wird bei Luftraumsicherungsoperationen (Fußball-EM, Papst-Besuch, PUTIN-Besuch etc.) und Assistenzeinsätze (z.B.: Hochwasser und Innenministerium/Grenzsicherung) eingesetzt.

#### **Personal**

120 Kadersoldaten

250 übungspflichtige Milizsoldaten

500 Grundwehrdiener pro Jahr

**Sanierte Unterkünfte:** für 200 Grundwehrdiener (2 und 3Bettzimmer)

**Infrastruktur** für FIA-Systeme vorhanden

## Fähigkeiten/Ausbildung

- Integriert in das aktive Luftraumüberwachungssystem GOLDHAUBE
- Alleinstellungsmerkmal: Fähigkeit zur Detektierung und eingeschränkten Bekämpfung von Drohnen/Kleinstflugkörper (UAS, UAV). Dies gilt vor allem für das System SKYGUARD (Radargerät mit TV-Kamera und Entfernungsmesser)
- Wirksamer aktiver Schutz gegen Bedrohungen aus der Luft
- Durchhaltefähigkeit mit Milizsoldaten
- Zweitrollenfähigkeit - Einsatz der Radargeräte und Flugmeldesoldaten zur Verstärkung der passiven Luftraumüberwachung
- Ausbildung von Grundwehrdienern ca. 500 im Jahr; Qualifiziert im Sinne der Attraktivierung des GWD
- Assistenzeinsätze Hochwasser etc. (z.B: 2013 OBERNDORF und LEND)
- Ausbildungsgelände: in der Schwarzenbergkaserne und am Garnisonsübungsplatz Saalachau ohne Anfahrtswege vorhanden



Wimmer Rupert  
Galeithner Edwin